

haue man ab, oder lasse ihn zum Saamen stehen — wenigstens machen es die verständigen Hauswirthe in hiesiger Gegend so, und befinden sich wohl dabey — ihrem Viehe kömmt der getrocknete Klee den Winter hindurch herrlich zu statten; sie haben im Frühjahre ihren Saamen, ja manche lösen aus dem Kleesaamen, der ihnen übrig ist, ein beträchtliches. Das Aufschwellen des Viehes ist auch in unserer Gegend nicht so häufig, weil gute Hauswirthe ihre Brachen seit mehreren Jahren mit Klee besäen. — Da siehet man ganze Heerden groß und klein Vieh auf diesen Brachen drey bis vier Stunden gehen, und keinem Stück widerfährt etwas nachtheiliges, das macht, das Vieh ist gut gefüttert, des Klees gewohnt, und verschluckt ihn nicht gierig; viele Stücke treten, und käuen wieder, wenn ihnen der Klee nicht mehr schmeckt, fangen auch wohl nach einiger Zeit wieder an zu fressen. Freylich muß im Anfange, wenn das Vieh auf die Kleebrache zuerst getrieben wird, fluge Vorsicht gebraucht werden, und der Hirt wohl acht haben, bis das Vieh den Klee gewohnt. Wohl thut ein jeder Hauswirth, wenn er die ersten etlichen-